

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

Swissinfo/SRI wird reduziert

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Ehrensperger, Elisabeth
Hirter, Hans
Zwahlen, Christiane

Bevorzugte Zitierweise

Ehrensperger, Elisabeth; Hirter, Hans; Zwahlen, Christiane 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Swissinfo/SRI wird reduziert, 2003 – 2005*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 30.05.2025.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Bildung, Kultur und Medien	1
Medien	1
Radio und Fernsehen	1

Abkürzungsverzeichnis

SRG	Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
SRI	Schweizer Radio International
SWI	Swissinfo

SSR	Société suisse de radiodiffusion
RSI	Radio Suisse Internationale
SWI	Swissinfo

Allgemeine Chronik

Bildung, Kultur und Medien

Medien

Radio und Fernsehen

ANDERES
DATUM: 04.12.2003
ELISABETH EHRENSPERGER

Swissinfo (SWI)/SRI, der Schweizer Auslandsdienst, baute 35 von insgesamt 147 Vollzeitstellen ab. Im Rahmen seines Entlastungsprogramms hatte der Bund im Mai die Reduktion der Bundesbeiträge für das SRG-Auslandsprogramm von CHF 18 auf fünf Mio. ab dem Jahr 2005 bekannt gegeben; ab 2006 sollen die Bundesbeiträge ganz wegfallen. Die SRG erwog daraufhin, die einschneidende Sparmassnahme mit einer Gebührenerhöhung auszugleichen, so wie dies der Bundesrat auch empfohlen hatte, stellte sich dann aber auf den Standpunkt, dass Gebührenzahrende nur zur Kasse gebeten werden könnten für etwas, das ihnen auch zugute komme. Swissinfo erfülle jedoch eine Aufgabe im Auftrag des Bundes – nämlich die Förderung der Präsenz der Schweiz im Ausland und der Verbindung zu den Auslandschweizern. Vom schliesslich beschlossenen Stellenabbau bei Swissinfo betroffen waren vor allem Journalistinnen und Journalisten in der englisch-, französisch-, italienisch- und deutschsprachigen Redaktion, wohingegen die arabischen, spanischen, portugiesischen, japanischen und chinesischen Angebote kaum berührt wurden. Im August trat unvermittelt und aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit der Direktion in Bezug auf Führungsverständnis und Umsetzung der publizistischen Vorgaben der Chefredaktor von Swissinfo, Peter Salvisberg, von seinem Posten zurück.¹

ANDERES
DATUM: 29.10.2004
HANS HIRTER

Swissinfo (SWI)/SRI, der Auslandsdienst des Schweizer Radios, stellte nach 70 Jahren Ende Oktober seine Kurzwellensendungen ein. Infolge von Sparmassnahmen und der Entwicklung der Kommunikationstechnologie waren diese in den letzten Jahren schrittweise durch Beiträge in Wort, Bild und Ton im Internet ersetzt worden. Die Schweiz ist mit dieser Umstellung nicht allein; andere kleine europäische Länder (Dänemark und Norwegen) haben sie bereits vollzogen oder planen sie (Belgien, Slowakei).²

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE
DATUM: 09.06.2005
CHRISTIANE ZWAHLEN

Die SRG kündigte an, dass sie **Swissinfo (SWI), den Nachfolgedienst von Schweizer Radio International (SRI), aus Spargründen auf ein Minimum kürzen** will. Übrig bleiben soll eine englischsprachige Redaktion von etwa zehn Mitgliedern, während der neunsprachige Nachrichtendienst wegfallen wird. Die landessprachlichen Dienste werden von den jeweiligen regionalen SRG-Unternehmen übernommen. Vehemente Proteste schlugen den Restrukturierungsplänen dieses Internet-Auslandsdienstes der SRG u.a. seitens der Auslandschweizerorganisation entgegen und auch das Parlament reagierte verärgert. Es sprach sich in der Detailberatung des RTVG für die Weiterführung des Auslandsdienstes aus. Zudem wurde im Nationalrat entschieden, dass künftig der SRG 50 Prozent der Kosten dieses Angebots vom Bund zurückerstattet werden. In der Differenzbereinigung ging der Ständerat noch weiter und beschloss einen Mindestsatz von 50 Prozent für die Finanzierung dieses Programmangebots. Auch die aussenpolitischen Kommissionen beider Räte sowie die nationalrätliche Fernmeldekommision hatten sich für den Erhalt von Swissinfo ausgesprochen. Eine Motion Lombardi (cvp, TI; Mo. 05.3222) forderte eine Verpflichtung der SRG, das Angebot weiterhin zu erbringen. Obwohl Bundesrat Leuenberger den Vorstoss zur Ablehnung empfahl, überwies der Ständerat die Motion.³

1) TA, 10.5.03; SoZ, 11.5.03; Presse vom 12.5.03; NZZ, 5.8. und 4.12.03.

2) BaZ, 19.10.04; NZZ, 29.10.04.

3) AB SR, 2005, S. 563 ff.; Presse vom 23.3.05.